

Beschlussprotokoll vom 30.06.2022

Ausschuss „KULTUR, ARBEIT, WIRTSCHAFT“ (Beirat Neustadt)

Öffentliche ZOOM-Videokonferenz (Sitzung Nr. 08/19-23) von 19:30 Uhr bis 20:55 Uhr

Anwesend: Merle Andersen, Ronald Gotthelf, Ulrike Heuer (i.V.), Jan Moritz Striemer, Sascha Uecker

Fehlend: Jens Hurling (e), Jens Mysliwietz, Johannes Osterkamp (e); *Claas Bansemer, Lars Köke*

Referent:innen/Gäste: Hr. Hillmann (Ordnungsamt, zu Top 3);

Antragsteller:innen zu Globalmittelanträgen (Top 4);

Vertreter:innen der Polizei, des Stadtteilmanagements, der Presse und weitere Interessierte

Vorsitz: Sascha Uecker

Protokoll: Marc Liedtke (i.V., Kommunalen Sachbearbeiter, Springerpool für die Ortsämter)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 17.03.2022 (Nr. 07/19-23)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 3. Erfahrungen mit dem „Freiluftpartygesetz“ in der Neustadt

Ein Vertreter des Ordnungsamtes erklärt die Anwendung des „Freiluftpartygesetzes“ (→ [Ortsgesetz über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys](#)) und die bisherigen Erfahrungen des Ordnungsamtes anhand von Fragen aus dem Fachausschuss.

- Das Gesetz ist seit 2016 in Kraft und wurde 2019 neugefasst.
- Es besteht in der Öffentlichkeit der große Irrtum, Freiluftpartys seien generell genehmigungspflichtig. Die Bürgerschaft wollte mit dem Gesetz auf legalem Weg ermöglichen Partys anmelden zu können, um damit auch Subkulturen zu schützen.
- Freiluftpartys dürfen nicht kommerziell genutzt werden.
- Das Ordnungsamt genehmigt nichts, sondern teilt nur mit, welche Auflagen, z.B. vom UBB erfüllt werden müssen. Das bedeutet Freiluftpartys sind genehmigungsfrei, müssen aber beim Ordnungsamt angemeldet werden.
- Grundsätzlich stehen alle Flächen zur Verfügung. Es gibt aber Ausnahmen, z.B. Kulturdenkmäler.
- Es gibt auch Seen, wo keine Partys stattfinden dürfen (Hemelinger See, Mahndorfer See, Achterdieksee u.w.).
- Oder nur bestimmte Flächen, wo Partys stattfinden dürfen: Die Komplette Palette in Hemelingen, Stadtwaldsee in Horn-Lehe, Waller Feldmarksee in Walle.
- Der Beirat kann bestimmte Auflagen beschließen, bspw. das Aufstellen von Toiletten.
- Die Frage der Lautstärke ist ein großes Problem. Es gibt keine Auflage dazu.
- Ein guter Ansatz ist, für das Gesetz in der Öffentlichkeit zu werben.
- Einen Überblick über illegale Partys hat das Ordnungsamt nicht.
- Die Polizei fährt aber normalerweise die Örtlichkeiten ab und der Ordnungsdienst hat ebenfalls Kenntnisse über die angemeldeten Partys. Falls es Probleme gibt, ist der Name des Veranstalters bzw. des Ansprechpartners bekannt.
- Eine Vertreterin der Polizei berichtet, dass die Polizei bezüglich des Themas Müll nur positive Erfahrungen gemacht hat.
- Illegale Partys dürfen von der Polizei aufgelöst werden, auch wenn keine Ordnungswidrigkeit wie z.B. zu laute Musik vorliegt.

Der Fachausschuss Kultur, Arbeit, Wirtschaft dankt dem Ordnungsamt und der Polizei für die Ausführungen zum „Freiluftpartygesetz“ und bietet an, für das legale Verfahren, Partys im Vorfeld ordnungsgemäß anzumelden, zu werben. Sollte sich die Situation im Stadtteil zukünftig verschlechtern,

wird der Fachausschuss dem Beirat empfehlen, das „Freiluftpartygesetz“ anzuwenden und bestimmte Flächen für die Veranstaltung von Partys auszuschließen.

TOP 4. Beschlussfassung zu Globalmittelnträgen

a) Das kl. Weserorchester e.V.: 2.820 € für Orchesterprojekt im Sept./ Okt. 2022 (Nr. 17/22)

Die Antragstellende stellt ihren Antrag vor und informiert über das Orchesterprojekt für 50 Kinder im Alter von 5-18 Jahren. Das Projekt findet im Gemeindehaus der St. Pauli Gemeinde statt.

Beschluss: Der Ausschuss bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.820,00 € (einstimmig)

b) Steptext dance project: 2.140 € für Kinder-Feriencamp vom 01.08.-15.09.2022 (Nr. 18)

Die Antragstellerin stellt ihren Antrag vor und informiert über das Feriencamp für Kinder ab 6 Jahren. Über das Medium Tanz und das Medium Film soll sich dem Thema Leben an Land genähert werden. Die beantragte Förderung soll hauptsächlich die anfallenden Honorare und die Verpflegung abdecken.

Beschluss: Der Ausschuss bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.140,00 € (einstimmig)

c) Künstlerhaus Bremen: 2.948,43 € für Jubiläumsprogramm 30 Jahre Künstlerhaus (Nr. 20)

Die Antragstellerin stellt den Antrag vor und informiert über das geplante Jubiläumsprogramm, das zwischen Juli und September stattfinden soll. Sie erläutert außerdem den Bedarf für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Die beantragte Summe ist für die grafische Erstellung und den Druck von Einladungskarten, Flyern und Plakaten.

Auf Nachfrage zur Antragshöhe erläutert die Antragstellende, dass die Preise für die grafische Gestaltung aufgrund der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der Inflation alle in den letzten Monaten gestiegen sind.

Beschluss: Der Ausschuss bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.948,43 € (einstimmig)

TOP 5. 400-Jahre Neustadt (2023)

Der Ausschussprecher berichtet, dass das Thema vorab in einer nichtöffentlichen Sitzung vorbesprochen wurde. Er fasst die Inhalte der Diskussion wie folgt zusammen:

- Es sollen für das kommende Jahr Aktionen zum Jubiläum 400-Jahre Neustadt geplant werden.
- Für eine Veranstaltung bzw. Aktionen werden entsprechende Mittel benötigt. Es sollte daher diesbezüglich ein entsprechender Globalmittelantrag (zur „Mittelreservierung für diesen Zweck“ im Beirat gestellt werden.
- Der KoA hat den KAW gebeten, eine Empfehlung für den Beirat zu erarbeiten, wie das Thema weiterverfolgt werden könnte.
- Mit der Organisation einer Veranstaltung sollte möglichst zeitnah begonnen werden, um entsprechende Vorbereitungen und ggf. Buchungen mit Vorlauf noch hinzubekommen.
- Es wird angestrebt, in ca. zwei Wochen die nächste Sitzung des FA KAW abzuhalten, um das Thema weitergehend zu besprechen.
- In der kommenden Beiratssitzung könnte dann besprochen und ggf. schon entschieden werden, wie das Thema weiter umgesetzt wird.
- Der Ausschussprecher bietet an, ein Anschreiben an die interessierten Initiativen zu formulieren. Diese könnten sich dann mit ihren Ideen im KAW einbringen.

Die Stadtteilmanagerin weist darauf hin, dass der Stadtteil Vegesack vor kurzem das Jubiläum „400 Jahre Vegesacker Hafen“ gefeiert hat, und schlägt vor, sich dort über die dortige Vorbereitung und Organisation zu informieren.

Der Fachausschussprecher bittet das OA, dazu Kontakt mit dem OA Vegesack aufzunehmen.

Ein Ausschussmitglied ergänzt zu diesem Thema, dass der Beirat für die Organisation einer Veranstaltung nur für die Rahmenbedingungen sorgen kann, nicht aber selbst Veranstaltungen organisieren kann. Er schlägt vor, auch bei der Senatskanzlei nachzufragen, inwieweit von dort eine Unterstützung möglich

sei. In einem ersten Schritt sollten alle Beteiligte an einen Tisch geholt werden. Ein Teil der benötigten Mittel sollte in der kommenden Beiratssitzung freigegeben werden.

Der Ausschusssprecher schlägt vor, fraktionsübergreifend einen Antrag zu stellen, und erklärt sich bereit, einen Entwurf zu erarbeiten.

TOP 6. Verteilerkästen – Sachstand und weiteres Vorgehen

Das Ortsamt hat zur möglichen Bemalung von Verteilerkästen folgende Erkundigungen einholen können:

- Es gibt bisher keine Auflistung aller im Stadtteil von verschiedenen Anbieter:innen und Trägern aufgestellten Verteilerkästen.
Das Ortsamt ist personell bis auf weiteres nicht in der Lage, eine solche Liste zu erstellen.
- Wesernetz hat auf Nachfrage mitgeteilt, dass es keine stadtteilbezogene Aufstellung der von dort betriebenen Kästen gibt. Es sei aber möglich, standortbezogen kurzfristig über das Ortsamt Auskunft zu erhalten, ob Wesernetz Betreiber sei, wenn (gerne mit Foto) Standort-Angaben zu Straße, Hausnummer/Kreuzung etc. der zur Bemalung vorgesehenen Kästen übermittelt würden.
Grundsätzlich ist Wesernetz bereit, nach entsprechender Prüfung einer Bemalung zuzustimmen. Bei einigen Kästen ist zu berücksichtigen, dass sie mit einem Graffiti-Schutz versehen sind – dazu würde Wesernetz aber jeweils im Rahmen der Prüfung der beabsichtigten Gestaltung eine Rückmeldung geben.
- Aus dem Ausschuss wird ergänzt, dass die HfK kein Interesse an der Gestaltung der Kästen hat.

Der Ausschusssprecher schlägt vor, dass er sich zu dem Thema noch mit dem Quartiersmanager Huckelriede austauscht.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, das Thema weiter zu beraten.

TOP 7. Verschiedenes ./.

Sascha Uecker
Ausschusssprecher/Vorsitz

Marc Liedtke
Protokoll